



14.04.2014

RUMBA: BAKOM-Umweltbericht 2013, Massnahmenplan 2014/15

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Verantwortung, Zukunftsorientierung und Kostenbewusstsein bilden den Rahmen für unser Umweltengagement. Diese Werte aus unserem Umweltleitbild helfen uns, RUMBA im BAKOM umzusetzen. Die Vorgaben dazu liefern das gleichnamige Programm sowie das Departement UVEK.

Damit wir Verantwortung tragen, uns an der Zukunft und an den Kosten orientieren können, müssen wir die Fakten kennen. Deswegen erheben wir jedes Jahr unsere Umweltdaten. Aus den Ergebnissen formulieren wir Ziele und Massnahmen, die die BAKOM-Geschäftsleitung jeweils diskutieren und verabschieden. Grundlegendes Ziel ist, die Umweltbelastung durch das BAKOM fortlaufend zu vermindern.

Im Rahmen des Programms RUMBA werden die Kennzahlen und die Zielerreichung alle zwei Jahre für alle Verwaltungseinheiten der Bundesverwaltung erhoben und im Umweltbericht der Bundesverwaltung publiziert. Das letzte Mal im Jahr 2013. Wir erheben jedoch jedes Jahr unsere Daten als BAKOM-interner Zwischenbericht, um die Situation zu beobachten und das Erreichen der Zweijahresziele möglichst sicherzustellen.

Der Umweltbericht, die Ziele, Massnahmen und Tipps für das individuelle Handeln werden wie jedes Jahr im Intranet publiziert und kommentiert.

2 Kennzahlen und Zielerreichung 2013

Kennzahl	Einheit	effektiv 2012	Ziel 2013	effektiv 2013	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / m ² Jahr MJ / MA Jahr	139 4'953	Kein Ziel	147 5'222	+ 6.1% + 5.4%	-- --
Stromverbrauch (total)	MJ Jahr	3'852'534	4'000'000	3'648'377	- 5.3%	X
Stromverbrauch pro MA	MJ / MA Jahr	14'840	15'311	13'965	- 5.9%	X
Wasserverbrauch	Liter / MA Tag	46.1	45	45.8	- 0.7%	0
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	31	Senkung	27	- 13.0%	X
Anteil Recyclingpapier	%	41%	50%	36%	- 5 %-Punkte	0
Kehricht	kg / MA Jahr	124	Kein Ziel	52	- 57.9%	--
Autokilometer	km / MA Jahr	1'623	max. 1'700	1'508	- 7.1%	X
Flugkilometer	km / MA Jahr	2'331	max. 3'000	3'142	+ 34.8%	0
Bahnkilometer	km / MA Jahr	2'025	max. 2'000	1'893	- 6.5%	X
CO ₂ -Emissionen	kg CO ₂ -Äquiv. MA Jahr	1'912	Kein Ziel	2'073	+ 8.4%	--
Umweltbelastung (total)	1000 UBP MA Jahr	1'929	Kein Ziel	1'832	- 5.0%	--
Veränderung der Umweltbelastung gegenüber 2006	1000 UBP MA Jahr	Ausgangswert 2006: 2'590	- 7.5 (gem. Bundesrat für 2014)	1'832	- 29.3%	X

UBP: UmweltBelastungsPunkte

MA: Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente gemäss Berechnungsvorgaben des Programms RUMBA)

3.1 Unser Amt

Das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) ist Teil des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK). Es erfüllt Aufgaben für das UVEK und die Eidgenössische Kommunikationskommission (ComCom). Der Auftrag des BAKOM ergibt sich aus dem Fernmeldegesetz (FMG), dem Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) sowie dem Postgesetz (PG) und dem Postorganisationsgesetz (PoG).

Das BAKOM erfüllt seinen Auftrag im Interesse der Öffentlichkeit. Es verfolgt dabei folgende Ziele:

- Das BAKOM gewährleistet im Fernmeldebereich die Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft mit preiswerten und qualitativ hoch stehenden Angeboten. Zu diesem Zweck fördert es einen wirksamen und nachhaltigen Wettbewerb. Wo nötig, stellt es durch korrigierende Massnahmen eine flächendeckende und erschwingliche Grundversorgung sicher.
- Das BAKOM schafft die Rahmenbedingungen für einen funktionierenden Medienplatz Schweiz und sichert damit die Existenz der Schweizer Medien auch in einem sich stark wandelnden Umfeld. Zum Einen werden die Voraussetzungen für einen starken Service public auf nationaler und lokal-regionaler Ebene im Radio- und Fernsehbereich geschaffen. Zum Anderen wird die Pressevielfalt gefördert. Damit wird die Funktion der Medien im demokratischen Meinungs- und Willensbildungsprozess gestärkt und gesichert.
- Das BAKOM schafft gute Voraussetzungen für die Entwicklung, den Einsatz und die Nutzung von innovativen, qualitativ hoch stehenden und konkurrenzfähigen Technologien und Dienstleistungen in den Bereichen Telekommunikation und Medien.
- Das BAKOM schafft die Grundlagen für die Postpolitik sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Erbringen von Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs sowie für einen wirksamen Wettbewerb auf dem Postmarkt.

Im Jahr 2013 hatte das BAKOM im Durchschnitt 261,3 Vollzeitstellen (Berechnung gemäss RUMBA-Vorgaben).

3.2 Umweltauswirkungen

Die meisten Produkte und Leistungen des BAKOM haben keine direkten Auswirkungen auf die Umwelt, weil es sich in der Regel um immaterielle Güter handelt (zum Beispiel Funkkonzessionen oder Aufsichtsentscheide).

Die internationale Koordination im Telekommunikations- und Medienbereich sowie im Frequenzmanagement verursacht jedoch Dienstreisen im In- und Ausland. Davon müssen einige Anlässe mit dem Flugzeug besucht werden. Uns kommt entgegen, dass der Hauptsitz der internationalen Fernmeldeunion (ITU) in Genf ist. Diese Reisen können wir mit dem umweltfreundlichen Zug unternehmen. Gewisse Funkstörungen innerhalb der Schweiz müssen wir vor Ort mit Hilfe der Peilfahrzeuge abklären.

Die Flugreisen belasten die Umwelt am stärksten und schlagen mit vielen "Umweltbelastungspunkten" zu Buche (siehe Kapitel 6).

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Ein Schwerpunkt liegt darin, auf struktureller Ebene möglichst optimale Bedingungen für eine ressourcenschonende Arbeitsweise zu schaffen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, die Mitarbeitenden weiterhin zu einem umweltfreundlichen Verhalten zu bewegen.

4 Unsere Umweltziele für 2014 und 2015

- Stabilisierung der Flugkilometer bei 3'500 und der Bahnkilometer bei 2'000 pro Mitarbeiter/in und Jahr und Reduktion der Autokilometer auf maximal 1'500 pro Mitarbeiter/in und Jahr.
- Stabilisierung des BAKOM-Stromverbrauchs auf 4'000'000 MJ pro Jahr.
- Senkung des Papierverbrauchs insgesamt bei Erhöhung des Recycling-Anteils auf 50 Prozent.
- Änderung in der Kompensation der Umweltbelastung: Unterstützung lokaler Projekte durch den Bezug von 100 Prozent Ökostrom und Biogas statt Unterstützung diffuser Projekte von "myclimate".
- Mitarbeit als Pilotamt zur Einführung eines "Mobilitätsmanagementsystems" der Bundesverwaltung.
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden für einen ressourcenschonenden Umgang mit den Mitteln des BAKOM.

5 Massnahmen und Ergebnisse 2013 beim internen Betrieb (Verwaltung)

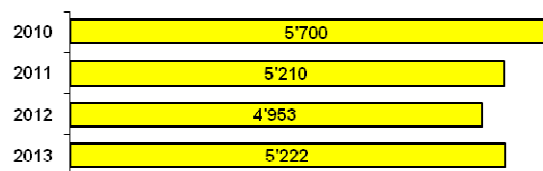
5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Die RUMBA-Werte des BAKOM – das heisst unsere Umweltbelastung – sinken stetig und stärker, als der Bundesrat vorgibt. Wir sind gut unterwegs. Dies liegt insbesondere an der Tätigkeit der Sektion BO-L (Logistik), die bereits viele Massnahmen im technischen Bereich umgesetzt hat und damit eine ressourcenschonende Arbeitsweise ermöglicht. Dennoch können die Mitarbeitenden unsere Werte mit ihrem individuellen Verhalten noch verbessern. So enthält das BAKOM-Intranet die aktuellsten Informationen zu RUMBA, inkl. den jährlichen Umweltbericht und Tipps für den individuellen Umgang mit Ressourcen.

5.2 Wärmeverbrauch

Das BAKOM ist in zwei Gebäuden untergebracht: einem Alt- und einem Neubau. Der Altbau wird konventionell mit Öl und Gas beheizt, der Neubau besitzt eine Bauteilheizung (Wärmepumpe), deren Energiewert im Wärmeverbrauch enthalten ist. Der Wärmeverbrauch pro Vollzeitäquivalent ist 2013 um 5.4% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

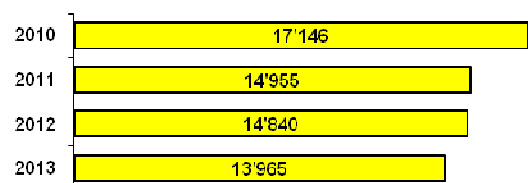
Wärmeverbrauch pro MitarbeiterIn (in MJ)



5.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch pro Vollzeitäquivalent konnte gegenüber dem Vorjahr um 5.9% reduziert werden, was auf die umgesetzten und immer wieder zu überprüfenden Massnahmen zurückzuführen ist. Das BAKOM hat 20'000 Franken für Ökostrom (Taubenlochstrom) eingesetzt.

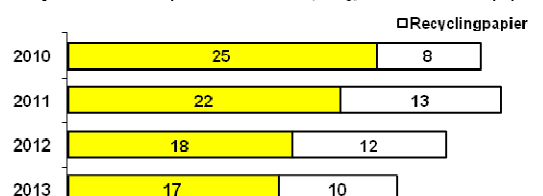
Stromverbrauch pro MitarbeiterIn (in MJ)



5.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch (Frischfaser- und Recycling-Papier) hat um 13% abgenommen. Der Anteil Recycling-Papier hat jedoch gegenüber 2012 um 5 Prozentpunkte zugenommen und beträgt neu 36% des gesamten Papierverbrauchs. Der Anteil an Neufaser-Papier ist mit 64% immer noch zu hoch.

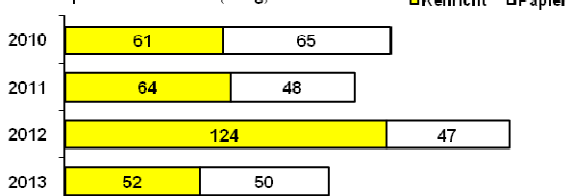
Papierverbrauch pro MitarbeiterIn (in kg)



5.5 Abfälle

Die Abfallmenge hat im Vergleich zum Vorjahr um 41% abgenommen (das Jahr 2012 war wegen einer grossen Archiv-Entsorgungsaktion ausserordentlich.) Nicht enthalten in dieser Menge sind weitere rezyklierbare Materialien wie PET, Metall, Glas, usw.

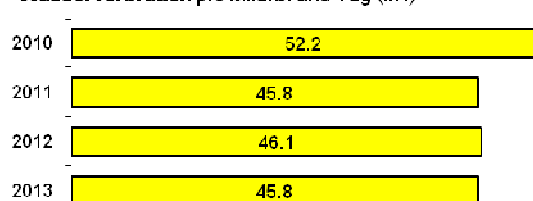
Abfall pro MitarbeiterIn (in kg)



5.6 Wasser und Abwasser

Der Verbrauch von Wasser und die Abwassermenge pro Vollzeitäquivalent haben 2013 gegenüber dem Vorjahr leicht um 0.7% abgenommen. Der Wert hat sich in den letzten drei Jahren auf gutem Niveau stabilisiert.

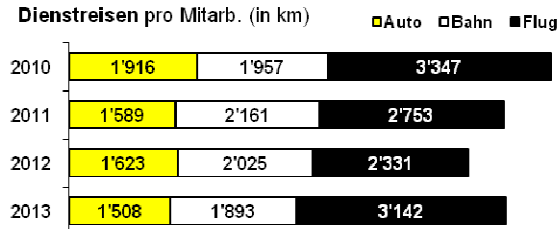
Wasserverbrauch pro Mitarb. und Tag (in l)



5.7 Dienstreisen

Die Dienstreisen haben gegenüber dem Vorjahr um 9.4% zugenommen. Sowohl die Autofahrten (- 7.1%) als auch die Bahnreisen (- 6.5%) haben dabei abgenommen. Lediglich die Flugreisen haben zugenommen, dies jedoch um 34.8%.

Dienstreisen pro Mitarb. (in km)

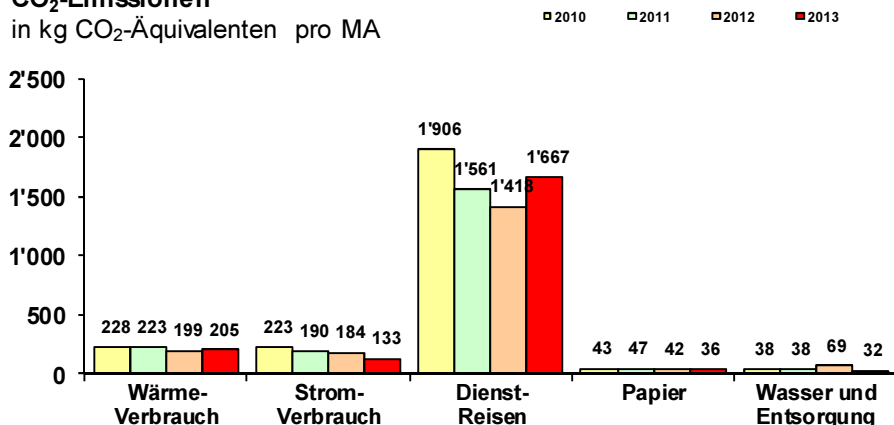


5.8 CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen des BAKOM ohne Klimakompensation haben gegenüber dem Vorjahr um 9.5% zugenommen. Dies ist insbesondere auf die Flugreisen zurückzuführen.

CO₂-Emissionen

in kg CO₂-Äquivalenten pro MA

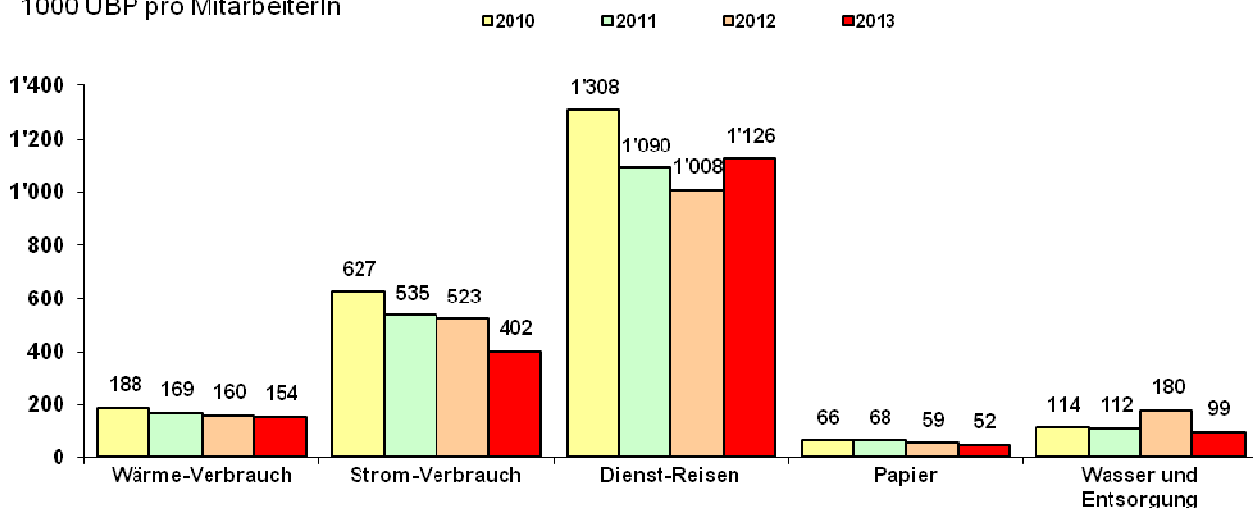


5.9 Umweltbelastung

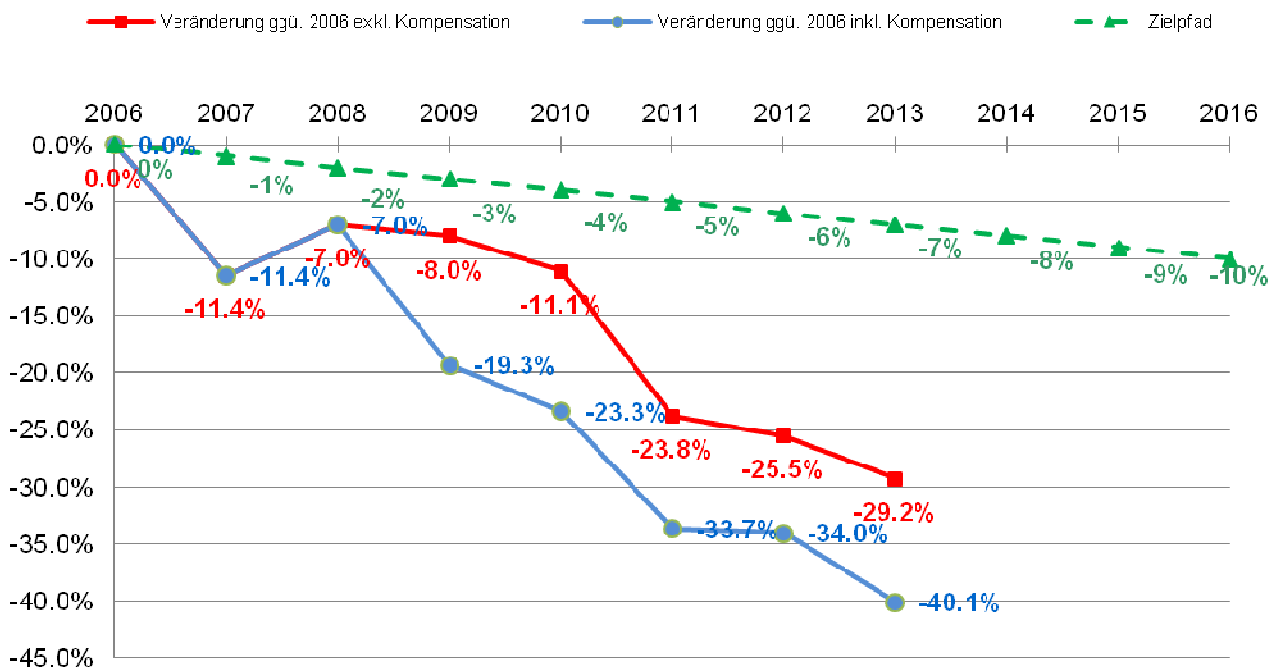
Die Umweltbelastungspunkte pro Mitarbeiter/in haben von 2012 auf 2013 gegenüber dem Ausgangswert von 2006 um weitere 5% abgenommen und liegen nun bei Minus 29.2% ohne Kompensation der Flugreisen über myclimate. Um weitere 6.1% abgenommen hat die Umweltbelastung mit Kompensation und liegt nun bei 40.1%.

Umweltbelastungs-Punkte

1000 UBP pro MitarbeiterIn



Veränderung der Umweltbelastung je MA gegenüber 2006 in %



6 Unsere Massnahmen für 2014 und 2015

6.1 Mobilität

Ziel: Sinnvolle und umweltgerechte Mobilität des BAKOM-Personals: Mitarbeit an einem Mobilitätsmanagementsystems der Bundesverwaltung zur Optimierung der Mobilität. Stabilisierung der Flugkilometer bei 3'500 und der Bahnkilometer bei 2'000 pro Mitarbeiter/in und Jahr; Reduktion der Autokilometer auf maximal 1'500 pro Mitarbeiter/in und Jahr.

Mobilität generell

- Mitarbeit als Pilotamt zur Einführung eines "Mobilitätsmanagementsystems" der Bundesverwaltung: Nebst der Nutzung von Auto, Bahn und Flugzeug sollen mit dem System Substitutionsmöglichkeiten wie Video- und Telefonkonferenzen, mobiles Arbeiten, Parkplatzbewirtschaftung, Beschaffung energieeffizienter Fahrzeuge, Anreize für die Verkehrsmittelwahl bei Besuchern und bei Pendlern etc. optimiert werden.

Flugreisen

- Aktuell gilt ein Kontingent von 3500 Flugkilometern pro Jahr und Mitarbeiter/in, das über vier Jahre einzuhalten ist (2012/13: 3000 Kilometer). Das Kontingent wird jeweils unter Berücksichtigung neuer Aufgaben überprüft.
- Zwecks Begrenzung der Flugkilometer benützen alle BAKOM-Mitarbeitenden für mindestens eine Dienstreise pro Jahr den Zug, soweit die Destination mit diesem Verkehrsmittel in einer Tagesreise erreichbar ist. Grundsätzlich ist diese Regel auf die jeweils erste Reise im Kalenderjahr anzuwenden. Im Zeitpunkt dieses Beschlusses bereits bestehende Reservationen werden nicht geändert (GL-Entscheidung vom 20. Januar 2014).
- Flugreisen müssen wie alle Dienstreisen ins Ausland vom Direktor genehmigt werden. Ist für die Teilnahme an einem Anlass mehr als eine Person erforderlich, müssen sie ein gemeinsames Gesuch einreichen.
- BO-L erfasst die Flugkilometer gemäss den Vorgaben der RUMBA-Gruppe und stellt den aktuellen Stand in übersichtlicher Form allen Organisationseinheiten über das Intranet zur Verfügung. <http://intranet.bakom.admin.ch/services/00302/index.html?lang=de>
- Die im Vorjahr gemachten Flüge werden von BO analysiert und das Ergebnis der Geschäftsleitung jährlich mitgeteilt. Das BAKOM verzichtet künftig auf eine Kompensation der geflogenen Kilometer mit dem Programm "myclimate". Denn RUMBA im BAKOM verfolgt den Grundsatz, dass vermeiden besser ist als kompensieren. Stattdessen soll das gesparte Geld (ca. 10'000 Franken pro Jahr) für den Bezug von mehr Ökostrom und Biogas aus den Ökokraftwerken der Region eingesetzt werden.

Autofahrten

- Die Aussenstellen halten nach Möglichkeit vermehrt Videokonferenzen ab.

6.2 Strom

Ziel: Stabilisierung des BAKOM-Stromverbrauchs auf 4'000'000 MJ pro Jahr fürs ganze Amt und auf unter 14'000 pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter.

- Das BAKOM nimmt am Pilotprojekt "Energio" des BBL für mehr Energieeffizienz teil.
- Mitarbeitende wenden die Strommäuse konsequent an.
- BO-L kontrolliert die Zeitschaltuhren von Strommäusen, Kaffeemaschinen etc. regelmässig.
- Private Heizöfen und Klimageräte sind verboten. Sind Massnahmen zur Korrektur der Raumtemperatur notwendig, sind sie mit BO-L abzusprechen. Sie erfolgen in erster Linie mittels Optimierung der Bauteilaktivierung.

6.3 Papier

Ziel: Senkung des Papierverbrauchs insgesamt bei Erhöhung des Recycling-Anteils auf 50 Prozent.

- Die Druckeinstellungen werden geprüft: Sind die Geräte auf beidseitigen Druck eingestellt? Stimmen die Einstellungen bezüglich Recycling-Druck?
- Die Mitarbeitenden drucken farbig auch auf Recycling-Papier.

6.4 Sensibilisierung

Ziel: Mitarbeitende für einen ressourcenschonenden Umgang mit den vorhandenen Mitteln im BAKOM sensibilisieren.

- Die Mediamatik-Lernenden besuchen im Verlauf des Jahres 2014 die Mitarbeitenden in ihren Büros. Sie machen sie auf die Verwendung der Strommäuse aufmerksam und helfen ihnen, die Druckereinstellungen so einzurichten, dass standardmässig auf Recycling-Papier und beidseitig gedruckt wird. Zudem prüfen sie, ob Geräte vorhanden sind, die nicht gestattet sind (zum Beispiel private Heizöfen) und weisen die Mitarbeitenden darauf hin. Die Lernenden sollen mit einem RUMBA-Outfit (zum Beispiel T-Shirts mit dem RUMBA-Logo) ausgestattet werden. "Energie-Kleber" sollen auf sympathische Weise zertifizieren, dass der Mitarbeitende geschult wurde. Diese Massnahme soll helfen, den Papierverbrauch generell zu senken, den Anteil an Recycling-Papier zu erhöhen und Strom zu sparen. KOM erstellt eine Checkliste zu Händen der Mediamatiker, um eine konsistente Information sicherzustellen.

6.5 Änderung in der Kompensation der Umweltbelastung

Ziel: Eine sinnvolle Kompensation der Umweltbelastung.

- Der CO₂-Ausstoss jedes BAKOM-Flugkilometers wurde bisher durch den Einkauf von Zertifikaten bei myclimate kompensiert. Diese Zahlungen des BAKOM sollen eingestellt werden: Die Projekte von myclimate sind diffus, in der Presse nicht immer unumstritten. Weiter wurde mitgeteilt, dass künftig höhere Beiträge zu zahlen sind. Zudem sollten wir die Umweltbelastung besser vermeiden als kompensieren. Das Geld, das bei myclimate gespart wird, soll in Ökostrom und Biogas investiert werden und die Energieversorgung zu 100% ohne Atomstrom erfolgen. Damit unterstützen wir Projekte in der Schweiz. Die Nutzung von 100 Prozent zertifizierter Öko-Energie ist günstiger geworden.

7 Organisation des Umweltmanagements

Die Mitglieder des Umweltteams		Telefon
- Christine Fuchs	BO	5707
- Gabriela Rätz	BO/L	5456
- Deborah Murith	DIR/KOM	5406

Die Dokumente zum Umweltmanagement können eingesehen werden unter:
<http://intranet.bakom.admin.ch/organisation/00958/index.html?lang=de>